

new york, 15.5. (reuter) die sache der freiheit hat mit der gestrigen unterzeichnung des langerwarteten oesterreichischen staatsvertrages einen neuen bedeutenden triumph errungen, schreibt heute die "new york times". der staatsvertrag habe aber auch weltpolitische konsequenzen, die weit ueber oesterreich hinausgehen.

"ebenso, wie die letzten sowjetischen friedens- und abruestungsvorschlaege, wie saemtliche kuerzlichen schritte der sowjetunion, sind die oesterreich als gegenleistung fuer die oesterreichische neutralitaet gemachten zugestaendnisse lediglich teil eines groesseren programms, das von den sowjets fuer die bevorstehende grossmaechtekonferenz auf hoechster ebene vorbereitet wird, der sie zugestimmt haben.

dieses programm beruecksichtigt die offenkundige tatsache, dass alle sowjetischen drohungen die durchfuhrung der pariser vertraege nicht verhindern konnten. die sowjets bemuehen sich daher, ihre drohungen mit freundlicheren gesten zu ergaenzen, die dazu bestimmt sind, die welt einzuschlaefern und sie glauben zu machen, dass die sowjets ploetzlich vernuenftig und fuer versoehnliche verhandlungen aufgeschlossen geworden sind, waehrend sie in wirklichkeit ihre unveraenderlichen ziele weiter verfolgen".

das langfristige sowjetische ziel sei natuerlich eine kommunistische welt, schreibt die "new york times" und die tatsache, dass die sowjetunion andauernd zu drohungen greift, werde durch das formelle militaerbuendnis zwischen ihr und ihren europaeischen satelliten bewiesen.

(schluss) 1218. mzi+